



2024

JAHRES- BERICHT

WEED - WELTWIRTSCHAFT,
ÖKOLOGIE & ENTWICKLUNG E.V.

VORWORT

Liebe WEED Interessierte und Engagierte,

die politische Stimmung in Deutschland hat sich in den vergangenen Monaten stark verändert. Der Aufstieg der extremen Rechten scheint zunehmend unabwendbar. Konservative Kräfte rücken immer weiter nach rechts. In einer Zeit, die von tiefgreifenden Verunsicherungen geprägt ist, werden vermeintlich einfache Lösungen, Hass und Hetze für viele Menschen attraktiv. Werte der internationalen Solidarität geraten in die Defensive. Die gesellschaftliche Unterstützung für entwicklungspolitische Zusammenarbeit nimmt ab.

Diese veränderten Rahmenbedingungen stellen uns als zivilgesellschaftliche Organisation vor große Herausforderungen. Wie viele andere Initiativen blicken wir mit Sorge auf drohende Haushaltskürzungen in Ländern und Kommunen. Auch auf Bundesebene ist die finanzielle Förderung der Zivilgesellschaft alles andere als gesichert und hat in der Zeit der vermeintlich progressiven Ampel-Regierung weiter abgenommen. Außerhalb von Deutschland sieht es nicht anders aus, im Gegenteil. Die Zivilgesellschaft steht weltweit

unter Druck: In vielen Ländern setzen Regierungen gezielt Maßnahmen ein, um zivilgesellschaftliches Handeln einzuschränken. NGOs sind Diffamierungen, Drohungen, Kriminalisierung und Gewalt ausgesetzt, bürokratische und finanzielle Hürden erschweren ihre Arbeit zusätzlich zunehmend. Der Trend zu „shrinking spaces“ – also zu schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräumen bedroht sowohl in Deutschland als auch weltweit freiheitliche und progressive Strukturen.

Wir als NGOs erfüllen wichtige gesellschaftliche Funktionen: Wir fördern politische Bildung, engagieren uns gegen globale Ungerechtigkeiten, setzen uns für Umwelt- und Klimaschutz ein und verteidigen grundlegende Menschenrechte. Unsere Arbeit dient dem Gemeinwohl sowie dem öffentlichen politischen Diskurs – insbesondere auch in Form von legitimen Protest – und ist gerade in Zeiten erstarkender autoritärer Bewegungen von zentraler Bedeutung. Es ist unser Job, unbequeme Fragen zu stellen und politische und wirtschaftliche Akteure für ihr Handeln und ihre Vorhaben in die Verantwortung zu nehmen. Zivilgesellschaft ist aus politischen Prozessen – national

wie international – nicht wegzudenken.

Um dem Erstarken antidemokratischer Tendenzen entgegenzuwirken, ist es zentral, an werte- und regelbasierten Prinzipien unserer Demokratie und des globalen Wirtschaftens festzuhalten und für globale Gerechtigkeit einzutreten. Dazu gehört neben der Anerkennung der Rolle einer kritisch aktiven Zivilgesellschaft ebenso das Festhalten an Gesetzen, die Menschenrechte weltweit schützen.

Ein gutes Beispiel hierfür sind die großen Errungenschaften für den Schutz von Arbeits- und Menschenrechten in den Lieferketten europäischer Unternehmen, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die europäische Lieferkettenrichtlinie (CSDDD). Das LkSG darf keinesfalls ausgesetzt werden, bevor die CSDDD in deutsches Recht umgesetzt ist! Der derzeit laufende sogenannte Omnibus-Prozess darf nicht dazu führen, dass Menschenrechte zu Gunsten von Berichtspflichten vernachlässigt werden.

Wenn zivilgesellschaftliche Organisationen fehlen, die sich für eine wertebasierte Wirtschaftspolitik einsetzen und ihre Stimme in Solidarität mit all jenen erheben, die unter dem

ungerechten Weltwirtschaftssystem am meisten zu leiden haben und die Auswirkungen globaler Krisen am heftigsten zu spüren bekommen, geraten Errungenschaften wie das LkSG oder die CSDDD in Gefahr.

Daher braucht es nun mehr denn je eine starke Zivilgesellschaft.

Nicht zuletzt dank unserer Unterstützer*innen können wir uns für gesetzliche Regelungen, Verpflichtungen und Mechanismen stark machen, sodass Arbeits- und Menschenrechte weltweit mehr geachtet werden.

Wir werden auch weiterhin für eine ökologisch nachhaltige, global gerechte und demokratische

Weltwirtschaftsordnung kämpfen und uns weder von konservativen noch von rechtsextremen Kräften einschüchtern lassen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie uns verbunden – die Herausforderungen wachsen und dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung!

Herzliche und solidarische Grüße,

Katharina Debring
im Namen von Vorstand und Team

INHALT

05	Internationale Finanzen & Steuergerechtigkeit
08	Menschenrechte und Wirtschaft
10	Rohstoffgerechtigkeit
11	Konzernmacht
13	Globales Lernen
16	Publikationen
17	Stellungnahmen & Öffentliche Briefe
18	Pressespiegel
20	WEED in Aktion
23	Netzwerkarbeit
25	Finanzbericht
29	Transparenz & Unterstützung
30	Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder
31	Impressum

INTERNATIONALE FINANZEN & STEUERGERECHTIGKEIT

INTERNATIONALE FINANZEN

Im Jahr 2024 hat sich der Bereich Internationale Finanzen intensiv mit dem Reformprozess der Weltbankgruppe und der Politik des Internationalen Währungsfonds (IWF) auseinandergesetzt. Dabei hat sich unsere Arbeit zunehmend auch in der öffentlichen politischen Debatte wiedergefunden. Zudem wurde im Juli 2024 unser Team von unserem neuen Kollegen Simon Pompé verstärkt.

Wir haben unsere Standpunkte in öffentlichen Stellungnahmen vermittelt und offene Briefe mitunterzeichnet, um auf Missstände in der internationalen Finanzpolitik aufmerksam zu machen. Dazu gehörten unter anderem ein offener Brief an die Exekutivdirektor*innen von Weltbank und IWF zur sozialen Sicherung im April, eine Stellungnahme zu den Auswirkungen des ersten Amtsjahres von Weltbank-Präsident Ajay Banga im Juni, sowie ein offener Brief zur Beteiligung von zivilgesellschaftlichen Organisationen an der Überprüfung und Konsultation der IWF-Politik im September. Unsere Präsenz bei politischen Aktionen und internationalen Konferenzen haben wir 2024 weitergeführt und uns aktiv in zivilgesellschaftliche Bündnisse eingebracht. Im Juni nahmen wir an der Veranstaltung „25 Jahre Kölner

Kette“ von erlassjahr.de teil, die an die historische Menschenkette für Schuldenerlass um die Kölner Innenstadt erinnerte und die Notwendigkeit einer fairen internationalen Finanzarchitektur betonte. Im September waren wir bei der Postkartenübergabe der erlassjahr.de-Kampagne „Mit Schulden fair verfahren“ an BMZ-Ministerin Svenja Schulze dabei. Beim Weltbank-Aktionstag im April beteiligten wir uns nicht nur an offiziellen Veranstaltungen, sondern auch an Protesten in Washington D.C. und Berlin unter dem Motto „For People – for Planet. World Bank – Decarbonize, Decolonize“.



25 Jahre Kölner Kette 19. Jun 2024. © erlassjahr

Darüber hinaus haben wir weitere große **internationalen Finanzkonferenzen** kritisch mitverfolgt, bei denen die Regierungen wichtige Reformchancen weitgehend ungenutzt ließen.

So nahmen wir im Oktober an der vom BMZ organisierten **Hamburg Sustainability Conference** teil, auf der leider vor allem Scheinlösungen zur **Entwicklungsfinanzierung** vorgebracht wurden.

Dazu führten wir **Hintergrundgespräche** mit der Frankfurter Rundschau ebenso wie zur Problematik der **Klimafinanzierung**. Der IWF blieb 2024 in seiner Politik unflexibel, lediglich die Senkung der Strafzinsen für hochverschuldete Länder war ein kleiner Erfolg. Dennoch zahlen selbst Länder wie die Ukraine weiterhin diese absurden Zinsaufschläge. Zusammen mit erlassjahr.de veröffentlichten wir einen Gastbeitrag in der Frankfurter Rundschau zur Einordnung der Reform und zur Unterstreichung unserer Forderung nach einer kompletten **Abschaffung der IWF Strafzinsen**. Auch mit dem Deutschlandfunk sprachen wir im Interview zum Thema Strafzinsen und zur **Reformbedürftigkeit des IWF**. Die Weltbank



Postkartenkampagne „Mit Schulden fair verfahren!“ von erlassjahr.de 24. Sep 2024. © WEED

durchläuft zwar derzeit einen Reformprozess, dieser greift allerdings viel zu kurz. Trotzdem setzen finanzstarke Länder, allen voran Deutschland, auf die Weltbank, um die Finanzierungsfrage zu lösen. Dies ist kein Zufall: Bei IWF und Weltbank verfügen sie durch die Stimmrechtverteilung und Managementpositionen über die wesentliche Gestaltungsmacht. Unsere größte Fachveröffentlichung 2024, das **Briefing zur Weltbankreform**, analysiert und kritisiert den unzureichenden Ansatz des laufenden Reformprozesses.

Verantwortlich: Verena Kröss & Simon Pompé

STEUERGERECHTIGKEIT

Das wichtige Thema Steuergerechtigkeit verfolgen wir aktuell vor allem über Netzwerke und Bündnisse.

Im Herbst 2024 hat WEED als Erstunterzeichnerin den Aufruf **„Vermögen besteuern jetzt“** unterzeichnet. Eine breite Allianz aus 22 Organisationen mit insgesamt über 10 Millionen Mitgliedern, darunter Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Umweltorganisationen, Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Initiativen fordert darin eine **gerechte Besteuerung Superreicher** und setzt den Fokus darauf, das Thema auch in Deutschland wieder auf die politische Tagesordnung zu bringen. Wir haben uns auch am Gespräch mit politischen Entscheidungsträger*innen zur gerechten Besteuerung extrem Vermögender beteiligt.

In der internationalen Debatte zum Thema Steuergerechtigkeit war im Jahr 2024 viel Bewegung drin. Der Vorschlag für eine globale Mindeststeuer für Milliardär*innen des französischen Ökonom Gabriel Zucman, den er im Auftrag der

brasilianischen G20-Präsidentschaft entwickelte, fand medial und in der internationalen Diskussion viel Beachtung. Außerdem konnte der Prozess hin zu einer neuen UN-Rahmenkonvention zur internationalen Steuerkooperation im Jahr 2024 wichtige Meilensteine bewältigen, insbesondere die Verabschiedung der Modalitäten zur weiteren Ausarbeitung (Terms of Reference). Der weitere Prozess ist wichtig zur Demokratisierung der internationalen Verhandlung über Steuerthemen und zur Schaffung besserer internationaler Regeln.

Auch im Jahr 2024 fungierte WEED als Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung der Steuergerechtigkeit, dem Trägerverein des **Netzwerks Steuergerechtigkeit**. Das Netzwerk veröffentlichte 2024 unter anderem erneut ein umfangreiches **„Jahrbuch Steuergerechtigkeit“** und die Broschüre **„Steuern in der Entwicklungszusammenarbeit“**.

Verantwortlich: Markus Henn & Verena Kröss

MENSCHENRECHTE UND WIRTSCHAFT

Im Jahr 2024 widmeten wir uns dem Thema Sorgfaltspflichten für Unternehmen u.a. durch eine kritischen Begleitung der Umsetzung des deutschen Gesetzes (LkSG) sowie der **EU-Richtlinie (CSDDD)** in deutsches Recht, welches am 24.05.2024 vom Rat der EU beschlossen wurde.

Doch mussten wir im Jahr 2024 mehrfach erfahren, dass sich auch bereits beschlossene Gesetze und Richtlinien ständigen Angriffen und Verwässerungsversuchen ausgesetzt sehen und die **Bundesregierung nicht immer als verlässlicher Partner** für den Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten auf europäischer Ebene auftrat.

So kritisierten wir im Jahr 2024 bspw. die angekündigten Einschränkungen des LkSG auf nur noch ein Drittel der betroffenen Unternehmen. Auch bezogen wir Stellung, wann immer die Bundesregierung Gefahr lief hinter den Beschlüssen zurück zu bleiben oder gar das **LkSG komplett wieder abzuschaffen.**

Für unsere weitere Arbeit zu LkSG und CSDDD gilt: **Das LkSG darf nicht ausgesetzt werden, bevor die CSDDD in deutsches Recht umgesetzt ist!** Der gegenwärtige sogenannte Omnibus-Prozess in der EU muss unbedingt darauf beschränkt werden, tatsächliche Doppelungen von Berichtspflichten und eine

Überbelastung von kleineren Unternehmen abzubauen. Der eigentliche Richtlinienentwurf darf nun nicht noch einmal geöffnet werden. Die Bundesregierung darf dem Kommissionsvorschlag, der mit der Abschaffung der zivilrechtlichen Haftung, der Umsetzungspflicht für Klimapläne und der Revisionsklausel für den Finanzsektor sowie der Fokussierung auf direkte Zulieferer einer völligen Entkernung der Richtlinie gleichkommt, auf keinen Fall zustimmen.

Gerade vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Angriffe auf den Gesetzgebungsprozess haben wir auch im Jahr 2024 an einer Konkretisierung der **menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten für die deutsche Automobilindustrie** gearbeitet.



[FAQs](#) [Resources](#) [About MRDH](#) [Cambiar a Español](#)

SUBMIT YOUR COMPLAINT

Choose your preferred channel to begin

[Webform \(Spanish and English forms\)](#)

[WhatsApp \(Chat in Spanish or English\)](#)

Mecanismo de Reclamaciones de Derechos Humanos (MRDH): Der branchenübergreifende Beschwerdemechanismus ist seit dem 07. Mai 2024 tätig.

Denn entlang der globalen Wertschöpfungsketten der deutschen Automobilindustrie kommt es zu massiven Menschenrechtsverletzungen, weswegen WEED seit 2020 gemeinsam

mit Vertreter*innen der deutschen und mexikanischen Zivil-gesellschaft, Regierungsvertreter*innen sowie Gewerkschaften und Unternehmen der deutschen Auto-mobilbranche an der Erstellung eines unternehmens-übergreifenden Beschwerdemechanismus für die deutsche Automobilindustrie in Mexiko arbeitet, dem **Mechanismo de Reclamaciones de Derechos Humanos (MRDH)**. Der Beschwerde-mechanismus nahm am **07.05.2024 seine Arbeit in Mexiko auf.** WEED vertritt die deutsche Zivilgesellschaft im Steuerungsgremium des MRDH. Beschwerdemechanismen sind nach den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) wichtiger Bestandteil menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen.



Launch des MRDH 07. Mai 2024. © CIEDH

Im Rahmen des Branchendialogs Automobilindustrie zogen wir im Jahr 2024 nach fünf Jahren Beteiligung **Bilanz** und kamen zu dem Ergebnis, dass das Format positiv zu einem gemeinsamen Verständnis für Umsetzung von Sorgfaltspflichten beitragen kann, aber bislang keine Verbesserungen für Betroffene erzielt.

Gemeinsam mit den weiteren beteiligten zivilgesellschaftliche Organisationen veröffentlichten wir ein **Hintergrundpapier**, in dem wir aufzeigen, dass der Branchendialog in der praktischen Umsetzung bislang leider nicht das hohe theoretische Ambitionsniveau der darin entwickelten Pilotprojekte und gemeinsam verabschiedeten Handreichungen beibehalten konnte. Über unsere Mitarbeit im Branchendialog hinaus standen wir mit einzelnen Unternehmen der Automobilindustrie (sowohl Zulieferern als auch fahrzeugherstellende Unternehmen) zu Themen wie Lieferketten-transparenz, kaskadierenden Vertragsklauseln oder Tier-N-Lieferkettenmanagement im Austausch. Dies geschah sowohl in bilateralen Treffen, als auch durch von Unternehmen organisierten Nachhaltigkeits- oder Menschenrechtsveranstaltungen, zu denen wir eingeladen wurden.

Auch unsere Arbeit zum Thema E-Mobilität verfolgten wir im Jahr 2024, etwa mit einer **Pressemitteilung zum E-Fahrrad-Boom** anlässlich der Weltfahrradtages und einem ausführlichen **Radiofeature**. Im Bereich sozial und ökologisch nachhaltige Beschaffung beteiligten veröffentlichten wir eine **Pressemitteilung zur Verabschiedung des Berliner Aktionsplans Fairer Handel**. Unsere Arbeit zu nachhaltigen Beschaffung von IKT-Produkten hoffen wir, in 2025 mit dem neuem Projekt fairEtronics fortsetzen zu können.

Verantwortlich: Anton Pieper

ROHSTOFFGERECHTIGKEIT

2024 hat sich auf rohstoffpolitischer Ebene viel bewegt. Im März verabschiedete der Europäische Rat den **Critical Raw Materials Act (CRMA)**, ein EU-Gesetz, das die Versorgung der europäischen Industrie mit kritischen Rohstoffen sichern soll. Darüber hinaus wurde das **EU-Lieferkettengesetz** verabschiedet, und der **Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie** wurde von der Bundesregierung vorgelegt. WEED hat diese Entwicklungen kritisch begleitet.

So führten wir im Rahmen unserer Netzwerkarbeit im **Arbeitskreis Rohstoffe** Gespräche mit Vertreter*innen des BMWK, BMZ und BMUV, wobei der Fokus auf den im CRMA enthaltenen strategischen Projekten und deren Umsetzung lag. Darüber hinaus setzten wir 2024 unsere Gespräche mit dem Umweltbundesamt (UBA) zu rohstoffpolitischen Fragen fort. Dabei wurden Themen wie Normungsaspekte des CRMA und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft diskutiert.

Gemeinsam mit anderen NGOs im Bündnis erarbeitete WEED ein **Positionspapier** mit konkreten Forderungen für eine gerechte und nachhaltige Rohstoffpolitik. Diese Forderungen überreichten wir der Bundesregierung im Oktober 2024.

Zudem organisierten wir den **Rohstoffgipfel** – eine Plattform für



Rohstoffgipfel 10. Okt 2024. © WEED

den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Gewerkschaften. Gemeinsam beleuchteten wir die **sozialen und ökologischen Folgen globaler Rohstofflieferketten** und diskutierten, wie eine Rohstoffpolitik der Zukunft im Rahmen einer **Rohstoffwende** aussehen muss.

Darüber hinaus veröffentlichten wir zwei **Publikationen zur Halbleiterindustrie**. Halbleiter, auch Chips genannt, haben sich zu einer grundlegenden Technologie für Industriegesellschaften entwickelt. Doch ihre Wertschöpfungskette ist geprägt von erheblichen sozialen und ökologischen Auswirkungen. In einer umfassenden Studie haben wir die menschenrechtlichen und ökologischen Risiken bei der Herstellung von Halbleitern bis hin zur Lieferkettenstufe des Rohstoffabbaus untersucht, aktuelle politische Prozesse eingeordnet und konkrete Handlungsempfehlungen für Wirtschaft und Politik formuliert. Die Ergebnisse stellten wir auch in einem Online-Seminar im Rahmen der **Alternativen Rohstoffwoche** vor.

Trotz neuer Initiativen bleibt die Rohstoffpolitik global ungerecht. Die deutsche und europäische Rohstoffpolitik konzentriert sich nach wie vor einseitig auf die Versorgung der Industrie mit Metallen und vernachlässigt dabei die dringende Notwendigkeit, den global **ungerechten Rohstoffverbrauch der EU**

zu reduzieren. Dieser einseitige Ansatz führt weiterhin zu sozialen und ökologischen Ungerechtigkeiten weltweit. WEED wird sich auch in Zukunft für eine gerechte, nachhaltige und zukunftsfähige Rohstoffpolitik engagieren.

Verantwortlich: Julia Albrecht

KONZERNMACHT

Weltweit beherrschen milliarden-schwere Riesenkonzerne die Märkte. Der Wert des Technologieunternehmens Apple etwa ist mit rund drei Billionen US-Dollar so hoch wie das Bruttoinlandsprodukt von Frankreich. Die immensen Gewinne landen jedoch nicht bei den Arbeiter*innen in den Unternehmen oder Menschen entlang der Lieferketten, sondern sie fließen vor allem an die Eigentümer*innen und Großaktionär*innen der Konzerne.

Im Jahr 2024 wurde auf erschreckende Weise immer deutlicher, wie groß das Marktmacht Problem ist, welches aktuell besteht. Zahlreiche Konzernchefs unterstützten öffentlich und medienwirksam die **Wiederwahl** des US-Präsidenten **Donald Trump**, von dem sie sich eine liberale Politik versprechen, entgegen der **Anti-Monopol-Agenda** der Biden-Regierung.

Damit wurde deutlich, dass der Einfluss einzelner Konzernchefs so

groß ist, dass sie den Ausgang von Wahlen maßgeblich mitbestimmen. Was wir damit erleben ist nicht mehr nur Politik für große Unternehmen, sondern eine Politik, die einzelne Milliardär*innen noch reicher machen wird.

Das Thema Reichtum hängt eng mit **Marktmacht** zusammen, denn große Vermögen, insbesondere die der Überreichen, beruhen vor allem auf dem Besitz von und der Beteiligung an Konzernen, vornehmlich in Form von Aktien. Mit der damit einhergehenden wirtschaftlichen und finanziellen Macht nehmen sie zunehmend Einfluss auf die Politik. Laut Oxfam stieg das Gesamtvermögen der Milliardär*innen im Jahr 2024 dreimal schneller als 2023. Das ist wenig verwunderlich, denn Vermögenssteigerung verläuft exponentiell: Mit viel Geld lässt sich schneller noch mehr Geld verdienen.

WEED fokussierte sich 2024 mit seiner Arbeit weiterhin auf die

Folgen von zu großer Marktmacht einzelner Unternehmen aufmerksam zu machen und auch darauf, den Zusammenhang von Überreichtum und Marktmacht zu beleuchten. Wir haben beispielsweise erneut einen **Workshop „Viel Macht in wenigen Händen“** gemeinsam mit Oxfam durchgeführt, um die Zivilgesellschaft für das Thema zu sensibilisieren. Wir haben Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema gemacht, sowohl in den sozialen Medien als auch in Newslettern, wie dem vom BER: **„Die US-Wahl macht deutlich: Globale Gerechtigkeit heißt, die Macht der großen Konzerne zu begrenzen.“** Beim „Forum Junge Meinung“ von Buzzard zum Thema „Armut trotz Reichtum“ haben wir mit Schüler*innen über das Thema diskutiert. Im **Podcast „Equality 365“** hat Tina Haupt ebenfalls ausführlich erläutert, warum zu viel Macht in den Händen weniger Konzerne ein Problem für unsere Demokratie ist, wie die Situation

soziale Ungleichheit verschärft und warum dadurch auch die Bekämpfung des Klimawandels erschwert wird.

WEED hat sich auch 2024 aktiv in die **„Initiative Konzernmacht beschränken“** eingebracht und dazu beigetragen, dass diese wieder breiter aufgestellt wurde. Im Rahmen der Initiative fanden mehrere **Treffen mit Politik und Verwaltung**, beispielsweise mit dem Bundeskartellamt oder dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, statt. So konnte auch diese Zielgruppe über die entwicklungspolitischen Auswirkungen durch zu große Marktmacht sensibilisiert werden.

Verstärkt wurde darin beispielsweise auch das Thema Lebensmittel-einzelhandel aufgegriffen, zum Beispiel in Hinblick auf **Marktmacht in globalen Agrar-Lieferketten** und die damit verbunden entwicklungspolitischen Auswirkungen, sowie die Auswirkungen auf Lebensmittelpreise in Deutschland.

Wir waren auf der Demonstration des **Bündnis Berlin vs. Amazon** dabei, denn der Online-Händler steht wie kein zweites Unternehmen für den digitalen Monopolkapitalismus und zerstört nicht nur Geschäftsmodelle kleinerer Händler, sondern steht auch für ausbeuterische Arbeitsbedingungen, Überkonsum und einen gigantischen CO2-Ausstoß.



Tina Haupt im Podcastinterview bei Equality 365
23. Okt 2024. © WEED



Demonstration vor dem Amazon-Tower
in Berlin-Friedrichshain
26. Okt 2024. © WEED

Es wird immer deutlicher, dass wir Marktmacht, aber auch Vermögen endlich umverteilen müssen. Das exponentielle Wachstum wird immer schwerer aufzuhalten sein, je länger die Politik sich nicht gegen die Besteuerung von Reichen oder die Begrenzung von Marktmacht von Unternehmen mit Monopolstellung stellt.

Verantwortlich: Tina Haupt

Globales Lernen und Transformative Bildung

Transformative Bildung an Schulen

Auch 2024 setzten wir einen Fokus in der Bildungsarbeit auf die Notwendigkeit einer Rohstoffwende und entwickelten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Ideen zu deren Umsetzung. Unser **Workshop zur menschenrechtlichen Problematik der Elektroauto-Produktion**, insbesondere beim Abbau metallischer Rohstoffe, wurde weitergeführt und ausgebaut. Zudem vertieften wir unsere methodische Arbeit mit Zukunftsutopien, da diese in krisenhaften Zeiten motivierend wirken können. Utopisches Denken stärkt die Vorstellungskraft für positive Veränderungen – ein Ansatz den wir gezielt in unsere Bildungsarbeit integrierten. Außerdem

entwickelten wir Methoden für die Grundschule und veröffentlichen ein **Handout für Kinder**, das niedrigschwellig den **Zusammenhang einer Rohstoff- und Mobilitätswende** vermittelt.



Lehramtstudierende im Fachseminar
23. Jul 2024. © WEED

Neben dem klassischen Workshopangebot setzt WEED seit 2024 an zwei Schulen, dem Carl-von-Ossietzky-Gymnasium und dem Immanuel-Kant-Gymnasium, **BNE-Zukunftswerkstätten** ein. Ziel der Werkstätten ist es, gemeinsam mit Schüler*innen und Lehrer*innen ins Handeln zu kommen und Veränderungen an die Schulen zu tragen. Dazu werden von WEED ca. 10 Workshops gestaltet, in denen die Schüler*innen zu selbstgewählten Themen informiert werden und anschließend eigene Projekte entwickeln und umsetzen. WEED lässt das Werkstatt-Format über die gesamte Laufzeit von 2,5 Jahren extern evaluieren. Eine **Wirkungsdiagnostik** soll nachvollziehen, inwiefern das partizipative BNE-

Lernangebot einen positiven transformativen Effekt auf Teilnehmende hat und „best-practice“-Aspekte für die weitere Qualitätsentwicklung der Bildungsarbeit bei WEED herausarbeiten.



Schüler*innen in der Zukunftswerkstatt. © WEED

Globales Lernen im Sport und die Fußball-EM in Berlin

Das WEED-Bildungsangebot zum Thema Sport fand großen Anklang, auch dank der Fußball-EM 2024 in Berlin. In zahlreichen **Workshops mit Schulklassen, Fußballteams und Trainer*innen** wurden die Zusammenhänge zwischen Sportartikelproduktion, Sportevents und globalen Menschenrechts- sowie Umweltfragen vermittelt. Sport eignet sich besonders für Globales Lernen, da „**Fair Play**“ eine zentrale Rolle spielt. Durch interaktive Methoden konnten Teilnehmende erleben, was es bedeutet, wenn nicht nach fairen Regeln gespielt wird – und dies auf globale Wirtschaftsstrukturen übertragen. Die EM bot

zudem eine Plattform, um Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten mit relevanten Akteur*innen zu diskutieren, u.a. auf der Fan-Zone am Brandenburger Tor und beim Sommerfest der Sportjugend Berlin. Dabei wurde betont, dass der Sport mit seinen Vereinen ein enormes Potenzial hat, um für Demokratie, globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren – insbesondere bei Zielgruppen, die sonst schwerer erreicht werden.

Ein praktisches Beispiel war das **Green-Game-Turnier** das WEED in Kooperation mit dem Fußballverein Polar Pinguin realisierte. Erstmals

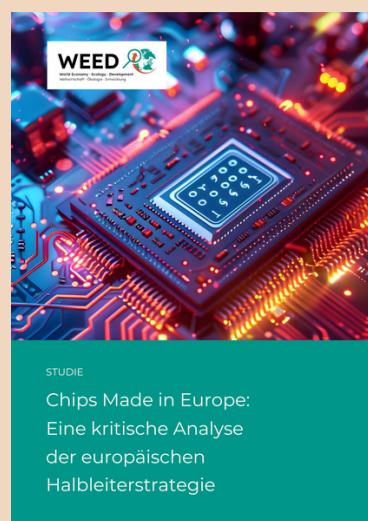
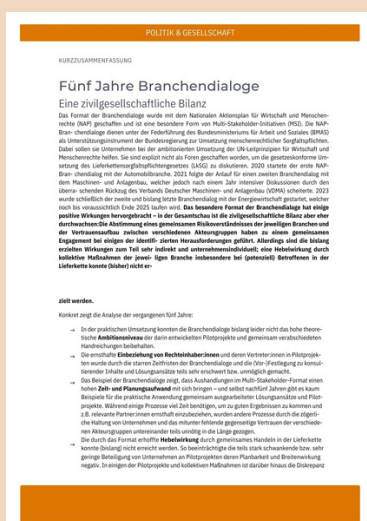
integrierte WEED Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung in ein so groß angelegtes Sportevent. Rund 300 Fußballbegeisterte nahmen teil. Neben nachhaltiger Organisation und einem Awareness-Konzept wurden Themen wie Ernährung, Textilproduktion und Fairer Handel durch eine Standrallye, an der alle Teams teilnahmen integriert. So gelang es, Thematiken die gerade im Fußballkontext schnell als Verzichts- und Verbotsdebatten wahrgenommen werden, niedrigschwellig zu vermitteln und positiv zu besetzen.

Verantwortlich: Leonie Bröchler,
Almut Ihling



Fußballer*innen beim WEED Infostand.
28. Mai 2024. © Polar Pinguin, Bill Menzer

PUBLIKATIONEN



STELLUNGNAHMEN & OFFENE BRIEFE

Blogartikel: Ein Blick auf die Weltbankreform vor der Frühjahrstagung.

Climate Activists Mark President Ajay Banga's Bullish First Year

Forderungspapier des AK Rohstoffe 2024: Ressourcen schützen, Zukunft für alle sichern

Gemeinsames Statement: Die Zeit ist reif: Superreiche gerecht besteuern.

Kauft Berlin jetzt endlich nachhaltig ein?

Offener Brief an die Exekutivdirektor*innen von Weltbank und IWF zu sozialer Sicherung.

Offener Brief an Olaf Scholz: Zivilgesellschaft ist Gemeinnützig.

Offener Brief zur Beteiligung von CSOs an der Überprüfung und Konsultation der Politik des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Provinz statt Metropole – Berlin kürzt Mittel für internationale Kooperationen

Stellungnahme Vergaberechtspaket

Strategische Projekte der EU – zivilgesellschaftliche Anforderungen

PRESSESPIEGEL

08.01.2024

Interview im Deutschlandfunk: "Wie reformbedürftig ist der IWF?"

15.01.2024

Artikel in der Süddeutschen Zeitung: "Weltwirtschaftsforum: Esst die Reichen!"

15.02.2024

Artikel bei RSE Datanews zum unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus "Le Mexique, terrain d'expérimentation d'un "devoir de vigilance" associant entreprises et ONG"

28.02.2024

Artikel bei RSE Datanews zum EU-Lieferkettengesetz: "Devoir de vigilance européen: une absence de majorité au Conseil lourde de conséquences"

03/2024

Editorial EWIK-Newsletter März: "Globale Produktion, Welthandel, Ressourcengerechtigkeit"

19.03.2024

Artikel bei RSE Datanews zum EU-Lieferkettengesetz: "Devoir de vigilance européen : l'adoption du nouveau projet de texte en bonne voie (CSDDD)"

23.04.2024

Artikel bei RSE Datanews zu Zwangsarbeit und EU-Gesetzgebung: "Devoir de vigilance européen (CSDDD) et travail forcé : le Parlement adopte deux textes aux ambitions réduites"

07.05.2024

Zitat in Pressemitteilung des BMAS zum Launch des MRDH: "Cross-Company Grievance Mechanism of the German Automotive Industry Launched in Mexico"

07.05.2024

Artikel bei BHRRC zum Launch des MRDH: "Mexico: Grievance Mechanism of the German Automotive Industry, a step towards respecting human rights in supply chains"

08.05.2024

Artikel bei table.media zum Launch des MRDH Lieferketten: "Deutsche Automobilfirmen kooperieren in Mexiko"

16.05.2024

Artikel bei RSE Datanews zum Buy European Act: "La bataille française pour un "Buy European Act" souverain... et durable"

01.06.2024

Radiofeature beim Deutschlandfunk zu Lieferketten von E-Fahrrädern: "Wie nachhaltig ist ein E-Bike wirklich? Von Rohstoffen und Lieferketten"

07.06.2024

Artikel bei table.media zu Rohstoffen in E-Bikes: "Mobilität: Warum das E-Bike der SUV der Fahrradbranche ist"

22.07.2024

Artikel bei RSE Datanews zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie: "L'Allemagne se dote d'une stratégie sur l'économie circulaire"

13.08.2024

Hintergrundgespräch in der Frankfurter Rundschau: "Klimafinanzierung: Warum Kredite oft den Gebenden nutzen"

19.09.2024

Radiointerview bei Radio Lora: "Fünf Jahre Branchendialoge – Eine zivilgesellschaftliche Bilanz"

20.09.2024

Artikel bei table.media zum Branchendialog Automobil: "Woran mangelt es den Branchendialogen?"

26.09.2024

Artikel bei Tagesspiegel Background zum Branchendialog Automobil: "Branchendialoge wenig effektiv"

06.10.2024

Artikel bei Mittelhessen: "Was bedeutet das Lieferkettengesetz für hiesige Unternehmer?"

08.10.2024

Hintergrundgespräch in der Frankfurter Rundschau zur Hamburg Sustainability Conference: "Weniger Reden, mehr tun"

20.10.2024

Meinungsartikel in der Frankfurter Rundschau: "Der IWF muss Strafzinsen abschaffen"

WEED IN AKTION



Streik WEF: Gemeinsam mit anderen Organisationen und Aktivist*innen wanderte WEED im Januar mit nach Davos, um gegen das Weltwirtschaftsforum und wachsende globale Ungleichheit zu protestieren. 14. Jan 2024. © WEED



Berlin Global Village Festival: Anton Pieper beim WEED Stand auf dem BGV Festival. 8. Jul 2024. © WEED



Weltbank Aktionstag: Anlässlich der Frühjahrstagung von Weltbank und IWF waren Verena Kröss in Washington D.C. und Anton Pieper in Berlin vor dem Brandenburger Tor bei Protesten gegen die Politik von Weltbank und IWF unter dem Motto „For People – for Planet. World Bank – Decarbonize, Decolonize“ dabei. 19. Apr 2024. © WEED



Globales Lernen trifft Sport beim Green Game Watson Cup: WEED organisierte in Kooperation mit dem Verein Polar Pinguin ein Turnier, bei dem 300 Teilnehmende Fußball-Spaß und Engagement für eine nachhaltige Zukunft verbinden konnten. Das Turnier wurde nicht nur partizipativ und in großen Teilen nachhaltig umgesetzt, sondern diente auch der Nachhaltigkeitskommunikation. 28. Mai 2024. © WEED



Proteste in Grünheide gegen die Erweiterung der Tesla Gigafactory: Die E-Auto-Produktion erfordert enorme Mengen an Rohstoffen, die oft mit gravierenden ökologischen und menschenrechtlichen Folgen abgebaut werden. Statt noch mehr ressourcenintensive Autos braucht es eine nachhaltige und gerechte Rohstoff- und Verkehrswende! Mai 2024. © WEED



25 Jahre Kölner Kette: WEED beteiligte sich am Aktionstag von erlassjahr.de zum Gedenken an die Menschenkette von rund 35.000 Menschen rund um die Kölner Innenstadt im Einsatz für die Streichung von Schulden aus Ländern des Globalen Südens. Auch heute ist der Einsatz für Entschuldung, die Schaffung eines geregelten Verfahrens für Staatsinsolvenzen und eine faire internationale Finanzarchitektur dringender denn je. 19. Jun 2024. © erlassjahr



Paneldiskussion in Marburg mit Julia Albrecht 7. Okt 2024. © WEED



WEED bei der #unkürzbar Demonstration: Simon Pompé und Tina Haupt demonstrierten gegen die milliardenschweren Kürzungsmaßnahmen des Berliner Senats. 15. Dez 2024. © WEED



Fridays For Future Klimastreik: Zusammen mit Fridays For Future demonstrierten wir für konsequenten Klimaschutz und globale Gerechtigkeit. 20. Sep 2024. © WEED

NETZWERKARBEIT

AK-Rohstoffe

Der AK Rohstoffe ist ein Netzwerk deutscher Nichtregierungsorganisationen, welches sich für höchste menschenrechtliche und ökologische Standards entlang metallisch-mineralischer Rohstofflieferketten einsetzt und eine Wende der deutschen Rohstoffpolitik einfordert. Seit einigen Jahren engagiert sich WEED im Koordinierungskreis des Netzwerks.

Berliner FAIRgabe-Bündnis

Das von WEED koordinierte Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen NGOs und Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden.

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

WEED ist Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER), einem Netzwerk Berliner Initiativen und Vereine. Der BER dient der gemeinsamen Koordination nach innen und der zentralen Interessenvertretung nach außen.

CorA – Corporate Accountability, Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Das Netzwerk setzt sich für verbindliche Regelungen der

Unternehmensverantwortung ein. WEED hat CorA mitgegründet und ist im Koordinierungskreis und in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv. Unter dem Dach von CorA hat WEED 2022 eine AG zum Thema Außenwirtschaftsförderung gegründet und koordiniert diese seitdem.

Erlassjahr.de

WEED ist einer der zahlreichen Mitträger des deutschen Entschuldungsbündnis erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V., das sich für einen fairen Umgang mit verschuldeten Staaten und ein internationales Insolvenz-verfahren einsetzt. WEED bringt sich aktuell aktiv im Bündnisrat ein.

Eurodad (European Network on Debt and Development)

Wir sind Mitglied beim Europäischen Netzwerk zu Schulden und Entwicklung - Eurodad um uns gemeinsam mit anderen NGOs aus ganz Europa für ein gerechtes und demokratisch kontrolliertes globales Wirtschafts- und Finanzsystem einzusetzen. Eurodad koordiniert die europäische Arbeit zu wichtigen Themen z.B. im Bereich Entschuldung und steht im Austausch mit regionalen Netzwerken anderer Kontinente wie beispielsweise Latindadd, Afrodad, APMDD.

Finance Watch

Finance Watch ist eine europäische NGO und ein Netzwerk mit Sitz in Brüssel, das im Zuge der Finanzkrise 2008 gegründet wurde. In ihm setzen wir uns mit verschiedenen NGOs aus ganz Europa für ein Finanzsystem ein, das eine faire und nachhaltige Zukunft ermöglicht.

Forum Umwelt und Entwicklung

Das nach Rio 1992 gegründete Bündnis koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Es unterhält Kontakte zu Organisationen aus Ländern des Globalen Südens und begleitet auf UN-Ebene die nach Rio weiterlaufenden internationalen Arbeiten zu Umwelt und Entwicklung.

Initiative Konzernmacht beschränken

WEED ist Teil der Initiative, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2018 für eine stärkere Politisierung des Wettbewerbsrechts und die Verschärfung der Fusionskontrolle einsetzt, um Megafusionen zu stoppen und Konzernmacht zu beschränken.

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus NGOs, Gewerkschaften und Kirchen. Sie tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden - entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum

Endkunden. Sie hat erreicht, dass es ab 2023 ein deutsches Lieferkettengesetz gibt. 2024 folgte die europäische Umsetzung in Form des EU-Lieferkettengesetzes (CSDDD). WEED ist Teil des Trägerkreises der Initiative Lieferkettengesetz, die seit Juni 2024 zum CorA-Netzwerk gehört.

Netzwerk Gerechter Welthandel

Das Netzwerk Gerechter Welthandel, das aus dem Bündnis „TTIPunfair Handelbar“ hervorgegangen ist, einem Zusammenschluss von über 60 Verbänden und Initiativen, die sich gegen neoliberale und klimaschädliche Handelsabkommen engagieren. In enger Zusammenarbeit mit Gruppen und Organisationen aus dem Globalen Süden setzt sich das Bündnis gegen die negativen Auswirkungen von neoliberalen Freihandelsabkommen ein. Gemeinsames Ziel ist die Förderung einer solidarischen Welt und die Durchsetzung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung. Das Bündnis wendet sich gegen jede Form von Rassismus, Rechtspopulismus und nationale Ressentiments.

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Das Netzwerk setzt sich für eine gerechte Steuerpolitik ein und wurde von WEED mit aufgebaut. Aktuell ist WEED dort ehrenamtlich im Koordinierungskreis vertreten. Das Netzwerk ist Teil der „Global Alliance for Tax Justice“.

Runder Tisch Reparatur

Gemeinsam mit dem Runden Tisch Reparatur setzt WEED sich dafür ein, dass die Politik die richtigen Voraussetzungen schafft, damit das Reparieren von defekten Geräten wieder zur Normalität wird. Denn ein Schlüssel zur Verringerung des Rohstoffkonsums ist eine lange Nutzungsdauer und damit das Reparieren.

Sport handelt Fair

Sport handelt Fair ist ein Zusammen-

schluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen. Das Bündnis sensibilisiert für globale Gerechtigkeit, für Klimaschutz und für Fair Play im Sport auf allen Ebenen - bei Sportevents, in den Lieferketten von Sportartikeln oder auf Sportanlagen. WEED ist Gründungsmitglied und maßgeblich an der Koordination beteiligt.

FINANZBERICHT

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtetat von WEED 409.500 Euro und war damit etwas höher als im Jahr 2023. Die Zuwendungen für Projekte lagen bei 366.500 Euro, die Spenden und Mitgliedsbeiträge waren mit 29.000 Euro aufgrund einer größeren Spende gestiegen. Auch im Jahr 2024 konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Erträge

WEED finanziert seine Arbeit vor allem durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und öffentliche, kirchliche und private Zuschüsse.

Die öffentlichen Zuschüsse kamen vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) in Höhe von 115.000 Euro, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) in Höhe von 103.000 Euro, dem

Promotor*innenprogramm in Höhe von 48.300 Euro und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Höhe von 20.000 EUR.

An kirchlichen Zuschüssen haben wir von Brot für die Welt 32.200 Euro als institutionelle Förderung und 34.300 Euro an Projektmitteln erhalten.

Für das Projekt „Green Your Game“ hat WEED Zuschüsse vom Landessportbund Berlin in Höhe von 14.000 Euro und von der Stiftung Fußball und Kultur in Höhe von 12.300 Euro erhalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf 29.000 Euro, die Erlöse aus dem Verkauf von Publikationen und Honoraren auf 6.000 Euro.

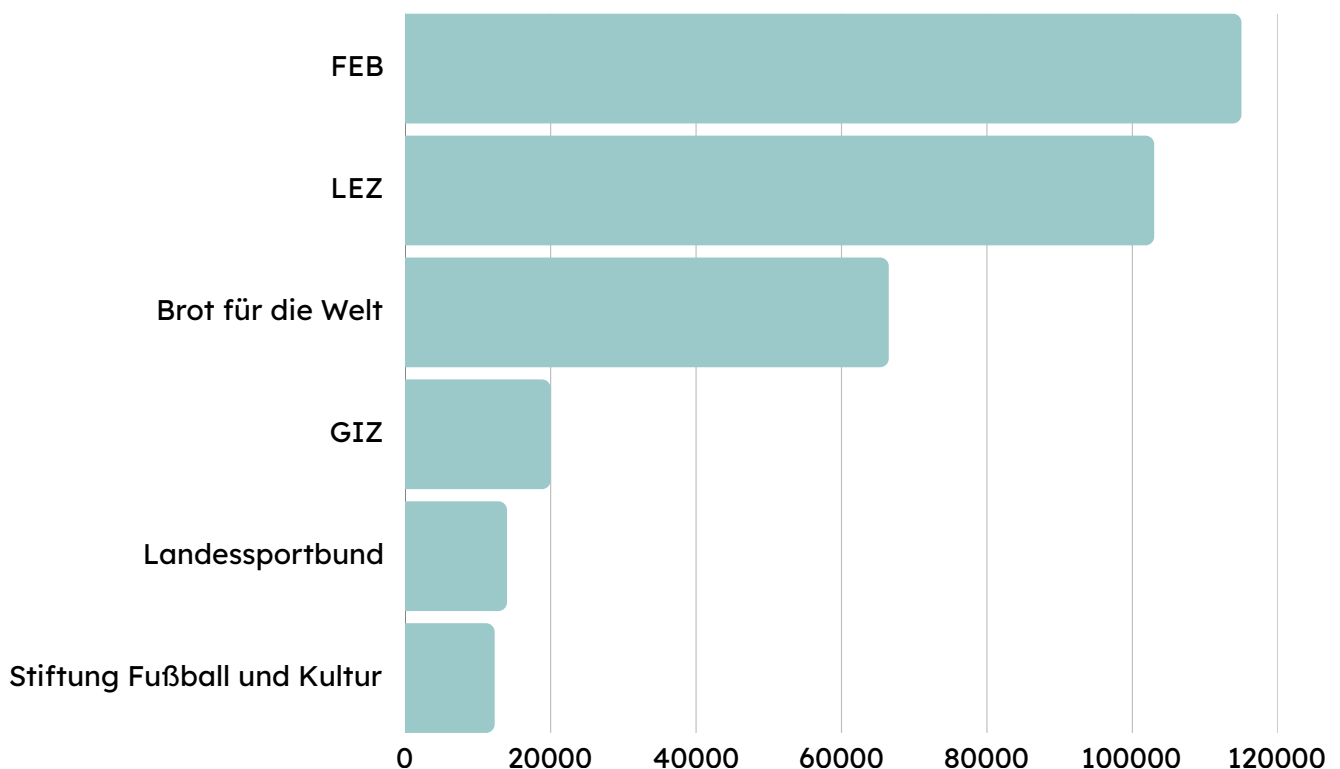
Aufwendungen

Der größte Teil der Aufwendungen sind bei WEED die Personalkosten in Höhe von 327.000 Euro. Die Miete für die Büroräume und die Raumkosten beliefen sich auf 20.500 Euro, für die Projekte wurden Sachkosten in Höhe von 61.750 Euro aufgewendet. Darüber hinaus entstanden weitere

betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.000 Euro.

Unterstützung für andere Organisationen

Im Jahr 2024 spendete WEED an die Organisation „Centro de Reflexion y Accion Laboral AC“ in Mexiko für ihre Arbeit 13.000 Euro.

**PROJEKTEINNAHMEN NACH GELDGEBER*INNEN
(IN EURO)**

BILANZ 31.12.2024

Aktiva (in Euro)

A. Anlagevermögen

Sachanlagen	1,00 €
Finanzanlagen	500,00 €

B. Umlaufvermögen

Forderungen	16.715,11 €
Kautionen	2.633,06 €
Bankguthaben	99.549,35 €

Summe Aktiva

119.398,52 €

Passiva (in Euro)

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen	
Freie Rücklage	17.294,86 €
Betriebsmittelrücklage	53.223,00 €

C. Rückstellungen 44.763,55 €

D. Verbindlichkeiten 4.117,11 €

Summe Passiva

119.398,52 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2024

Erträge

Zuwendungen und Projekteinnahmen	379.394,73 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	34.937,27 €
Erlöse Zweckbetrieb	5.945,51 €
Sonstige Betriebliche Erträge	8.831,34 €
	429.108,85 €

Aufwendungen

Personalaufwand	327.436,25 €
Sachaufwand Projekte	61.751,99 €
Raumkosten	20.408,86 €
Abschreibungen	219,80 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.958,95 €
Spenden an internationale Organisation	13.333,00 €
	429.108,85 €

Jahresergebnis: 0 €

TRANSPARENZ & UNTERSTÜTZUNG

Wir fordern Transparenz und Rechenschaftslegung von Politik und Unternehmen. Aber auch an uns selbst stellen wir hohe Ansprüche in Bezug auf Transparenz. Deshalb haben wir uns der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Die Initiative hat zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Mit dem Jahresbericht sowie weiteren Informationen auf unserer **Webseite** informieren wir Sie umfassend über unsere Ziele, die Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie über unsere Personalstruktur und Entscheidungswege. So können Sie sich ein eigenes Bild davon machen, wie Ihre Spende wirkt.

Wir veröffentlichen unsere Daten zu unserer Arbeit auch im **Transparenzregister der EU**, im **Lobbyregisters des Deutschen Bundestages** und in der **Transparenz-**

datenbank des Engagementportal des Landes Berlin.

Für Organisationen wie WEED sind Spenden besonders wichtig: sie stellen unsere Unabhängigkeit sicher. Das heißt, wir können für unsere politische Überzeugung auch dann eintreten, wenn große Geldgeber sie nicht teilen.



Wir setzen uns mit Expertise in Finanz-, Rohstoff- und Klimapolitik für eine ökologisch und sozialgerechtere Weltwirtschaft ein. Wollen Sie sich aktiv einbringen? Dann werden Sie **Mitglied bei WEED** und unterstützen Sie uns mit Ihrer Expertise und Ihrem Mitgliedsbeitrag. Hierdurch ermöglichen Sie uns Planbarkeit und unabhängige Arbeit und können alle WEED-Publikationen gratis anfordern.

Gemeinsam sind wir stark!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

MITARBEITER*INNEN UND VORSTANDSMITGLIEDER

MITARBEITER*INNEN

Uwe Hiks

Buchhaltung

Dr. Verena Kröss

Internationale Finanzen, Wirtschaft und Menschenrechte

Tina Haupt

Promotorin für faires und zukunftsfähiges Wirtschaften

Almut Ihling

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Leonie Bröcheler

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Anton Pieper

Wirtschaft und Menschenrechte

Simon Pompé

Internationale Finanzen und Wirtschaft

Julia Albrecht

Rohstoffgerechtigkeit

Markus Henn

Steuergerechtigkeit (ehrenamtlicher Mitarbeiter)

VORSTAND

Katharina Debring

Vorstandsvorsitzende

Dr. Hildegard Scheu

Beisitzerin

Jens Chorus

Schatzmeister

Adrian Schlegel

seit Oktober 2024 Beisitzer

Michael Müller-Puhlmann

Beisitzer



WEED-Team: V.l.: Anton Pieper, Tina Haupt, Verena Kröss, Julia Albrecht, Uwe Hiks, Simon Pompé © WEED

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung - WEED e.V.
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Tel.: 030 275 82 163
kontakt@weed-online.org
Juli 2024

WEBSITE

www.weed-online.org

NEWSLETTER

In unserem Newsletter informieren wir
ca. alle drei Monate über unsere
aktuelle Arbeit

NEWSLETTER



SOZIALE NETZWERKE



@weed.ngo



@world_economy_ecology_dev



@WEEDnetz



@weedev.bsky.social



Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung - WEED e.V.

UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN

Für Organisationen wie WEED sind
Spenden besonders wichtig: sie
stellen unsere Unabhängigkeit sicher.
Das heißt wir können für unsere
politische Überzeugung auch dann
eintreten, wenn große Geldgeber sie
nicht teilen.

SPENDEN



MITGLIED WERDEN

Aktiv einbringen bei WEED:

MITGLIED



BILDNACHWEISE

Titelbild: @Canva